



Der Mythos von Siena

Die Entstehung des Mythos von Siena und dem Palio

Das gemeinsame Bild, das wir von Siena haben, ist das einer **kostbaren gotischen Schatulle**, kohärent und organisch, gekennzeichnet durch die typischen Backsteinfassaden, Spitzbögen und Gemälde mit Goldgrund. Die Entstehung dieses **romantischen Stadtbildes** ist das Ergebnis der Kultur des neunzehnten Jahrhunderts, die aus Deutschland und England nach Italien gelangte, begleitet von der Aufwertung der mittelalterlichen Architektur und Kunst, die sich in Siena ab der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts viel früher und weiter entwickelt hat als in anderen Teilen Italiens.

Die Entwicklung dieser puristischen Strömung und die konkrete Notwendigkeit, bereits bestehende Gebäude in neue Funktionen umzuwandeln, haben dazu geführt, dass in dieser Stadt die architektonischen Strukturen, insbesondere die des vierzehnten Jahrhunderts, viel stärker verändert wurden als in anderen historischen Städten Italiens. Diese Entwicklung in **Architektur** und **Malerei** verläuft parallel zu der eines **Handwerkers** im Stil höchster Qualität, was dazu beiträgt, eine echte Gothic-Revival-Kultur hervorzubringen. Diese Auffassung von Restaurierung und stilgerechter Gestaltung gab es in Siena schon sehr früh und auch schon lange vor dem neunzehnten Jahrhundert, wie zum Beispiel die Anhebung der beiden Seitenflügel des Palazzo Pubblico im Jahr 1680 beweist, aber gerade im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert akzentuierte sich das Phänomen, wodurch sich die Stadtlandschaft für immer veränderte und ihr ihr heutiges Aussehen erhielt. Denken Sie zum Beispiel an die Neugestaltung der Piazza Salimbeni und die Ersetzung der Fonte Gaia. Diese großen Werke haben der Stadt neben den authentischen Zeugnissen der Geschichte ein mythisches, fast **traumhaftes** Gesicht gegeben, das dennoch lebendig und mit all seinem Charme präsent ist, nicht nur in der Form, sondern auch im Geist der Stadt und ihrer Bewohner. Die sienesisische Bevölkerung pflegt in der Tat unaufhörlich ihre Traditionen und zeichnet sich durch ein sehr starkes **Zugehörigkeitsgefühl** zur Stadt aus; sie ist in siebzehn **Contrade** unterteilt (Aquila, Bruco, Chiocciola, Civetta, Drago, Giraffa, Istrice, Leocorno, Lupa, Nicchio, Oca, Onda, Pantera, Selva, Tartuca, Torre, Valdimontone), territorial geteilt und innerhalb dieser mit Verwaltungsorganen und religiösen Sitzen ausgestattet. Das ganze Jahr über organisiert die Contrade Veranstaltungen und Manifestationen, deren Höhepunkt das berühmte **Palio**-Rennen ist, das zweimal im Jahr stattfindet, am 2. Juli (Palio dell'Assunta) und am 2. August (Palio di Provenzano), das einzige Kostümfest der Epoche, das noch authentisch gelebt und empfunden wird. Mittelalterlichen Ursprungs, aber in seiner heutigen Form zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert institutionalisiert, ist der Palio mit seinem komplexen Zeremoniell, dem historischen Umzug, den Siegesfeiern, den Triumphzügen und dem ungezügelten Pferderennen entlang des herrlichen Umkreises des Campo der Höhepunkt des Lebens der Contrade, die ihn das ganze Jahr über organisieren, und stellt besser als jedes andere Symbol die außerordentliche Besonderheit dar, die Siena und seine Bewohner noch immer bewahren.